

### **Gesprächseröffnung Interviewer:**

Der Törn sollte dazu da sein, hier die eine oder andere Sache für das Sportabzeichen im Seesport auszuprobieren. Dass wir beim ersten Törn noch keine fertige Sportabzeichenabnahme durchführen, war zu erwarten, weil wir beim ersten Törn erst mal schauen müssen, was ist möglich. In unserem Gespräch geht es mir darum, eure Meinungen und Eindrücke zu erfahren. Ihr sollt ruhig kritische Äußerungen machen, was beim nächsten Mal anders und besser gemacht werden soll und kann.

### **Evaluationsleitfaden Greifsegeltörn Oktober 2012**

Gruppe 2 - Backbord

Datum: 23. Oktober 2012; 11:05 Uhr,

Teilnehmer:

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.

### **Eröffnungsfragen**

1. Welches Erlebnis wird dir besonders im Gedächtnis bleiben?

(3, 5) Das Anker hochholen.

(4) Rudergänger

(2) Ich bin eher für die Freizeitaktivitäten, wie das Spleißen, Knoten üben.

(3) Das in der Takelage oben war auch cool, ich hatte zwar ein bisschen Angst, aber es war cool.

(8) Es gibt jeden Tag etwas Neues. Bei mir war ein großes Erlebnis dieses Mal, das erste Mal Anker fallen lassen.

(7) Die Erfahrung mit jungen erfahrenen Seglern.

(8) Es war schon eine interessante Erfahrung, sonst sind ja es wesentlich ältere Mitsegler. Diese zusätzlichen Aktivitäten haben wir sonst selten, dass fast alle an Allem interessiert sind.

(6) Ich bin auch der Meinung, dass sich die etwas Jüngeren sehr gut mit eingefügt haben. Das Zusammenspiel zwischen den ganz Jungen und den Erwachsenen hat gut geklappt. Dass auch die sehr Jungen probiert haben in die Takelage mit hoch zu gehen. Dass sie alle

durchgehalten haben beim Anker hochholen. Mit der Kommandosprache und dem Leben an Bord sind sie noch nicht ganz so zu recht gekommen.

(1) Das große Ganze für einen Jollensegler auf einem Großsegler mitzufahren, dass mal zu fühlen und mitzuerleben wie das funktioniert, was man alles machen muss, damit man überhaupt vorwärts kommt. Der Teamgeist mit Jugendlichen, erfahrenen Seglern, dem Kapitän und der Crew.

### **Hinführungsfragen**

2. Was hat dir gefallen?
3. Was hat dir nicht gefallen?

### **Überleitungsfragen**

4. Welche Erwartungen hattest du? (Sind diese erfüllt worden?)
5. Welche Erwartungen sind nicht erfüllt worden? (Was hast du dir noch vorgestellt?)

### **Schlüsselfragen**

6. Welche Aufgaben, Übungen, Disziplinen – die wir während des Törns gemacht haben – sollten mit im Sportabzeichen geprüft werden?
7. Würdest du das Sportabzeichen Seesport während eines Segeltörns ablegen?

Interviewer: Wir haben versucht mit Navigation, Spleißen, Takeln, in die Takelage aufentern, Affenfaustknoten. Das sind alles Sachen, die ich mir vorstellen könnte, die man auf einem Segeltörn in einem Sportabzeichen prüfen kann.

(1) Ich finde, dass der Ansatz gut war und dass das alles wichtige Punkte waren, vielleicht sogar noch Sternenkunde. Die Sachen außen rum kann man sogar noch intensiver machen.

(6) Zur Astronavigation muss ich dazu sagen, dass das heutzutage an den Seefahrtsschulen überhaupt nicht mehr gelehrt wird.

(7) Unabhängig von Kriterien, die man vielleicht setzt, ist eine persönliche Komponente entscheidend hinsichtlich der HFKs die mitfahren. Bei den HFKs gibt es unterschiedliche Kompetenzen, wo z.B. zufällig jemand dabei ist, der sich in einem Spezialthema wie Sternenkunde genauer auskennt.

(3) Das Anker hoch holen und das Aufentern in die Takelage haben eine Fitnessaspekt.

(1) Es ist vielleicht auch die Frage, ob man sagt, dass man alles machen muss oder man erstellt einen Katalog aus dem man Aufgaben aussucht.

(6) Wetterkunde sollte auf jeden Fall ein bisschen mitgemacht werden, denn es gibt jedes Jahr Unfälle die mit Grundwissen hätten vermieden werden können.

Interviewer: Ich hätte mir gewünscht, dass wir am Anfang eine Schiffsbegehung gemacht hätten, wo einem nochmal alles erklärt wird. Genauso wie wir mit Deck geschrubbt hätten, im Maschinenraum geholfen hätten und noch mehr Randarbeiten erledigen können.

(1) Ich fand die Traditionen wichtig, wie das Glasen. Aber es hat noch gefehlt, welches Lied singe ich z.B. beim Anker aufholen.

Interviewer: Es war gut die maritimen Fertigkeiten wie Knoten und Wurfleine in Anwendung mal live zu erleben und auszuprobieren, denn sonst kann sich das immer keiner richtig vorstellen, wie das abläuft.

### **Schlussfragen (Zusammenfassungsfragen, Rückversicherungsfragen, Retrospektivfragen)**

8. Was sollte beim nächsten Mal anders gemacht werden?
9. Würdest du nochmal an so einem Segeltörn teilnehmen?

(3) Ja.

Alle: Ja.

Interviewer: Frage 8

(6) Der Wachälteste sollte mehr eingebunden werden.

(7) Aus Sicht der HFK würde ich mir wünschen so eine kurze Absprache mit den einzelnen Mitseglern vor einem Manöver was passiert und was muss gemacht werden und danach nochmal die Auswertung dazu.

(6) Wenn man es richtig machen möchte, müsste man, bevor man rausfährt, einen Tag im Hafen verbringen und die Manöver im Hafen durchführen. Das ist eine Zeitfrage um einen bestimmten Hafen zu erreichen.

(1) Das ist etwas was unbedingt gemacht werden sollte, dass vorher nämlich mehr Theorie beigebracht wird und es dann an Bord während des Segelns besser funktioniert.

(8) Wenn Zeit ist, dann könnte man auch als Trockenübung sagen, zeig mir welche Tampen und Taue gezogen und losgelassen werden müssen bei diesem oder jenem Manöver. Dann ist es beim nächsten Mal, wenn das Manöver in echt kommt, auch schon wieder verständlicher.

(1) Das ist meiner Meinung auch ein Anreiz mal öfter hier hoch zu kommen und mitzusegeln, weil der Lerneffekt immer wieder da sein wird und das Wissen immer wieder aufgefrischt wird.

(6) Das ist eine Seite, wenn man einen Ausbildungstörn mitfährt und dann als Tourist, da wird man ein Stück weit enttäuscht sein, denn die Touristen haben den Törn gebucht, um einen Zielhafen zu erreichen und wollen auch pünktlich wieder zu Hause sein. Es ist schwierig dort den goldenen Mittelweg zu finden. Einige wollen wirklich segeln, einige legen auf den Hafen wert. Bei einem Ausbildungstörn kann man solche Parameter jedoch im Vorfeld besprechen.

(2) Für mich war es eine besondere Herausforderung als Laie, aber es hat Spaß gemacht und macht hat sich sicher gefühlt, weil sowohl die Crew als auch die HFK einen an die Hand genommen haben und alles erklärt haben.

(6) Auch das Leben im Zwischendeck ist für manch einen etwas Neues. Auf ziemlich engem Raum mit 30 Personen zu wirtschaften und dabei auch Ordnung und Sicherheit zu gewährleisten ist eine Herausforderung.